



WUDQV p lwwhu

freies Radio im Februar

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne 101,4 mhz Kabel
Itzehoe, Henstedt-Ulzburg, Norderstedt:
101,4 mhz Kabel
www.fsk-hh.org/livestream



0215



EDITORIAL

Da sind wir wieder – da sind wir immer noch. Kommt immer auf die Perspektive an, oder wie Hamburger Polizeipräsidenten zu sagen pflegen: Bewertung sei eine Frage der Betrachtung.

Zunächst einige erfreuliche Nachrichten: Das FSK wird ein weiteres Jahr in seinen Räumlichkeiten bleiben können, zu allerdings erheblich höherer Miete. Für die Zukunft zeichnet sich ein geeigneter Umzugsort ab. Ein ganzes Jahr Bemühung mit sehr viel Diskussion und Gespräch haben uns ein gutes Stück voran gebracht. Nun wird die Kunst darin bestehen, sorgfältig zu planen und die sich daraus ergebenden Schritte abzuarbeiten. Ferner ist für Hamburg und Schleswig Holstein eine Gesetzesänderung in Kraft getreten, die auch die Möglichkeit Freien Radios dort zuläßt. In Berlin nimmt der Studioausbau Form an, so daß vielleicht in Kürze auch manch lieb gebliebene Produktion wieder auf der FSK Frequenz hörbar ist und dazu Neues und Anderes. Unser Radioprogramm hat sich mit dem Jahreswechsel noch einmal entfaltet. ToG ist wieder am Start und das refugee radio hat mit eigenen Sendungen begonnen. Laßt Euch überraschen. Wir danken hier mal für die vielen Rückmeldungen, die uns erreichen. Weihnachtsferien oder vergleichbares haben wir eher nicht gehabt, trotzdem ist einiges liegen geblieben. Der Brief z.B., der am Jahresbeginn alle FSK Fördermitglieder erreicht, braucht noch ein paar wenige Tage. Wir bedanken uns sehr für die Unterstützung und werben um Weitere. Umzug, Fortsetzung des Mietverhältnisses und Rechtschutzkosten erhöhen im begonnenen Jahr die Ausgaben um vermutlich einiges.

Über die Homepage des FSK vorrangig und auch in einigen Sendungen haben wir zu den Ermittlungen hinsichtlich der auch im FSK von 2003 bis 2006 eingesetzten Verdeckten Polizei Ermittlerin fortlaufend informiert. Über www.fsk-hh.org sind alle Nachrichten, Kleine Anfragen, Wortprotokolle des Hamburger Innenausschusses erreichbar. Das Ganze ist mehr geworden, als ein Rauschen im Blätterwald. Es liegen mittlerweile das FSK betreffend Erkenntnisse vor, die eindeutigen Verfassungsbruch durch mindestens die Hamburger Polizei bewiesen haben. Das schreiben wir hier mal ganz nüchtern so hin. Weiter hinten in diesem aktuellen Transmitter lest Ihr mehr dazu, ferner zur Bewertung der Lage in Griechenland kurz vor der dortigen Wahl einen Text der 'Antifa Negativa', viel zur rechten Mobilisierung und den Mobaktivitäten aktuell in D'land, wozu immer wieder auch die Aktivitäten des Linken Antisemitismus zählen und es wird auch ein Text zu lesen sein, der im Kontext von „cool“ und „Party“ ein krasses Licht auf so manchen Umgang unter- und miteinander wirft. Dieser Transmitter, wie die Gesamtsituation verlangt der Leser*in einiges ab. Triggergefahr an mehreren Stellen. Das Jahr 2014 war ein schlimmes Jahr, nehmen wir wahr. Für die Zukunft sieht es nicht besser aus.

Paßt auf Euch auf und trotzdem: „walk unafraid“, schließt an dieser Stelle die transmitter Redaktion, mit dem Hinweis auf das Theaterstück „Das Sonnenblumenhaus“ am 1. Februar in Hamburg, Rote Flora, Achidi John Platz 1.

Und noch ein Gedanke zur anstehenden Wahl in Hamburg:

“Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.“

FSK unterstützen

Seite 2

Editorial

Seite 3

Kaltland

Seite 4-5

Verdeckte Ermittlerin

Seite 6-7

Herr Home

Seite 8-9

Attac & Antisemitismus

Seite 10-11

Hamburg und der NSU

Seite 12

KO-Tropfen

Seite 14-15

Griechenland

Seite 16-17

Radioprogramm

Seite 18

Termine & Impressum

Seite 31

Rassistische Mobilisierungen und ihre Konsequenzen

Khaled Idris Bahray wurde in der Nacht auf den 13. Januar in Dresden erstochen. Erst am Morgen wurde seine Leiche gefunden, es dauerte weitere 30 Stunden bis die Spurensicherung sich endlich an die Arbeit machte, um den Fundort auf Beweise für einen Mord zu untersuchen. Ein hoffnungsloses Unterfangen, unsinnig dank dem vorherigen Vorgehen der Dresdener Polizei. Diese hatte verlauten lassen, dass sie von einem Tod „ohne Fremdeinwirkung“ ausgehe, was weggespültes Blut, einen aufgeräumten Hof und natürlich das Kommen und Gehen von zahlreichen erschrockenen und trauernden Menschen bedeutete. Das ist insbesondere dadurch ein Skandal, dass die Freund_innen und Anwohner_innen von Khaled Idris Bahray vom Auffinden der Leiche an einen rassistischen Mord vermuteten und sich damit an Polizei und Öffentlichkeit wandten. Die Dresdener Polizei spricht im nachhinein von einem Schlüsselbeinbruch, will damit ihre Untätigkeit erklären. Angeblich hätte erst die Obduktion die Stichwunden offenbart. Das eine Anzeige wegen „Strafvereitelung im Amt“ läuft, ist ein erster hilfloser Versuch gegen diese Dreistigkeit vorzugehen.[1] Das Vorgehen der Beamten_innen, nachdem sie gezwungen waren, den Mord anzuerkennen, lässt ebenfalls keine Hoffnung auf ernstzunehmende Ermittlungen in Richtung einer rassistischen Tat aufkommen. Zunächst wurden die DNA-Proben aller Mitbewohner_innen der Unterkunft und aller zu dem Zeitpunkt anwesenden Trauerbesucher_innen genommen und im Anschluss Verhöre geführt. Die im Haus lebenden Rassist_innen wur-

den nicht vorgeladen. Aus der Mordserie des NSU wurde nichts gelernt, wieder wird ein rassistisches Motiv von der Polizei zunächst konsequent ausgeblendet, in diesem Fall sogar vertuscht. Das ist allerdings selbst in der jüngeren Geschichte Dresdens nichts Besonderes. Bereits vor wenigen Wochen, als – ebenfalls nach einer Pegida-Demo – eine Gruppe Jugendlicher von einem bewaffneten rassistischen Mob durch ein Dresdner Einkaufszentrum gehetzt und zum Teil schwer verletzt wurde, verweigerte die Polizei die Aufnahme einer Anzeige und behauptete, die betroffenen Jugendlichen hätten sich die Tat nur ausgedacht.

Khaled Idris Bahray wollte am Montagabend nur kurz Zigaretten im Supermarkt holen, der in Sichtweite der Unterkunft liegt. Er ging kurz vor dem Ladenschluss um 20 Uhr auf die Straße, liess sogar sein Mobiltelefon zuhause zurück und wurde erst am nächsten Morgen um 7:40 Uhr gefunden. Als er nicht direkt vom Netto zurückkehrte, vermuteten seine Mitbewohner_innen, dass er in einer anderen WG schlafen würde.

Denn am Montagabend verlassen die Geflüchteten ihre Unterkunft aus Angst nicht. Häufig wird nach den Aufmärschen von Pegida gegen ihre Tür getreten, ihre Unterkunft ist im Block bekannt. In den Tagen nach Silvester wurden zwei Hakenkreuze und der Satz „Wir kriegen euch!“ an ihre Tür geschmiert, böse Blicke von Nachbar_innen gehören zum Alltag.

Die Leiche von Khaled Idris Bahray wird im Hof des Plattenbaus gefunden. Hunderte Fenster und teilweise Deutschlandfahnen-beflaggte Balkons [2] blicken auf ihn. Doch keine_r der Nachbar_innen will etwas mitgekriegt haben. Gefunden wird der Leichnam dann konsequenterweise vom Sozialarbeiter [3], der um 7:40 Uhr seinen Dienst bei den Geflüchteten antreten will.

Zu skandalisieren sind also sowohl die wiederholt rassistische sächsische Polizeiarbeit [4], die sich ansonsten gerne durch massive Repression linker Zusammenhänge hervortut, als auch der rassistische Konsens der deutschen Gesellschaft an ihrem Beispiel Dresden Leubnitz-Neuostra. Mord, Polizei und Nachbar_innen reihen sich ein in eine umfassende rassistische Mobilisierung: Nicht nur in Sachsen, sondern in ganz Deutschland entstehen rassistische Zusammenschlüsse. Übergriffe auf Geflüchtetenunterkünfte, Privatwohnungen und antirassistische Initiativen nehmen massiv zu. Täglich werden Menschen aus rassistischen Gründen angepöbelt, bedroht und verletzt. Betroffene in ganz Deutschland berichten, dass sie sich nicht mehr auf die Straße trauen. Diese realen Sorgen und Ängste um Leib und Leben werden in der deutschen Öffentlichkeit, in Politik und Medien nicht wahrgenommen. Diskutiert werden stattdessen in aller Breite die vermeintlichen „Sorgen und Ängste“ der Pegida-Demonstrant_innen, der zahlreichen Bürgerinitiativen gegen Geflüchtetenunterkünfte oder der ‚besorgten Anwohner‘. Von der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen bis zur taz wollen sich politische Akteur_innen

mit den „Sorgen und Ängsten“ der Bürger_innen beschäftigen und laden zum Dialog ein. Dabei werden diese vermeintlichen „Sorgen und Ängste“ nicht als das benannt, was sie sind: Volksgemeinschaftliche Vorstellungen von den Menschen, die in ihr keinen Platz haben sollen.

Was sich als „Angst“ vor Geflüchteten oder vor einer vermeintlichen „Islamisierung“ ausdrückt, ist kein Akt der Defensive oder der Verunsicherung. Sie sind Teil einer Strategie, die sich als Letztbegründung ausgibt, als angeblich berechnete Gefühle, die ihren Ausdruck finden müssten. Mit dieser Strategie wird ein Raum für rassistische Argumentationen und Handlungen geschaffen, die vorher öffentlich nicht möglich waren. Diese Argumentationen dürfen so nicht unwidersprochen bleiben, es braucht wahrnehmbare Gegner_innenschaft und klare Kante gegen die rassistischen Zusammenschlüsse. Deutschland entsorgen & demobilisieren!

Dieser Artikel wurde von der Kampagne „Deutschland demobilisieren“ der NfJ Berlin verfasst. In Reaktion auf den Mord an Khaled Idris Bahray hat sie eine Demonstration unter dem Titel „In Gedenken an Khaled Idris Bahray – Gegen den rassistischen Normalzustand“ mit 3000 Teilnehmer_innen in Berlin organisiert.

Auf Facebook veröffentlicht sie die Redebeiträge der Demonstration und Informationen zu den deutschen Mobilisierungen gegen Geflüchtetenunterkünfte:

<https://www.facebook.com/deutschland.demobilisieren>

[1] Wegen dieser Anzeige von Volker Beck stellte der „Bund Deutscher Kriminalbeamter“ Strafanzeige wegen „falscher Verdächtigung“ und „übler Nachrede“ <http://www.tagesspiegel.de/politik/toter-asylbewerber-in-dresden-kriminalbeamte-beschimpfen-gruenen-politiker-volker-beck/11253036.html>

[2] <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/toter-fluechtling-in-dresden-polizei-ermittelt-wegen-totschlags-a-1013021.html>

[3] <https://www.addn.me/antifa/mord-an-einem-gefluechteten-in-dresden/>

[4] <http://www.taz.de/Die-Polizei-in-Sachsens-Hauptstadt!/153157/>

Verdeckte Ermittlerin

"List und Tücke"

Seit der Veröffentlichung des verdeckten Einsatzes der LKA-Beamtin Iris Plate zwischen 2001 und 2006 in Zusammenhängen der Linken in Hamburg im November letzten Jahres hat sich in der politischen Debatte eine erstaunliche Dynamik entwickelt. Die in solchen Fällen in der Vergangenheit von der Hamburger Polizei und deren vorgesetzter Innenbehörde angewandte Taktik, mit Hinweis die angeblich notwendige Geheimhaltung der Umstände von verdeckten Maßnahmen, eine Politik der Informationsblockade zu betreiben, ist gescheitert. Ein wesentlicher Fehler bestand darin, zu glauben, sich mit einem Hinweis auf eine überwiegende operative Verantwortung der Generalbundesanwaltschaft für den verdeckten Einsatz Plates' aus der Schusslinie bringen zu können. Nachdem jedoch ein Sprecher der Bundesbehörde die Karte zurückspielte und auf die alleinige Verantwortung des Hamburger LKA für die tatsächlichen operativen Maßnahmen hinwies, konnten die Verantwortlichen sich dem öffentlichen Druck nach Erklärungen nicht länger verweigern. Seitdem führen Polizei und Innenbehörde die Komödie der angeblichen rückhaltlosen Aufklärung auf. Ein weiterer Akt wurde in der Sitzung des Innenausschusses der Hamburger Bürgerschaft am 07. Januar gegeben. Bleibendes Ergebnis ist, dass der Einsatz der LKA-Beamtin Iris Plate selbst nach polizeiinternen Vorgaben und Regelungen offensichtlich rechtswidrig gewesen ist. Die Aufarbeitung des Engagements von Plate alias „Iris Schneider“

durch die Innenbehörde und die Polizei ist dabei aber eben nicht von rückhaltloser Aufklärung geprägt. Stattdessen wird in einer durchschaubaren „Salamitaktik“ immer nur so viel offengelegt, wie aufgrund des öffentlichen Drucks nötig. Dazu behaupten Polizei- und Behördenvertreter_innen, hier würde eine polizeiliche Praxis aufgearbeitet, die zeitlich zurückliegende und die gegenwärtigen Verantwortlichen nicht betreffe. Tatsächlich aber ist davon auszugehen, dass noch immer aktuell politische Zusammenhänge der linken Szene in Hamburg durch die Polizei rechtswidrig mit geheimdienstlichen Methoden überwacht werden.

Wie wenig Wille für eine tatsächliche Aufklärung der Umstände des Einsatzes von Iris Plate besteht, zeigen die ständig notwendigen Korrekturen von Polizei und Innenbehörde über die Fakten und Hintergründe des Falls. Rhetorisch abgesichert werden diese Nachbesserungen damit, dass lediglich „Zwischenstände“ aufgrund der zum Zeitpunkt der Darstellung rekonstruierten Fakten vorgestellt würden. Weniger wohlmeinend könnte man das aber auch als qualifizierte Form behördlicher Lügen begreifen.

In der vorangegangenen Innenausschusssitzung vom Dezember 2014 wurde behauptet, Befragungen der damals am verdeckten Einsatz beteiligten Beamt_innen hätten ergeben, dass es keinen dienstlichen Auftrag und keine Kenntniss über ein Engagement von Plate im Radio-

sender „Freies Sender Kombinat“ (FSK) gegeben habe. In der neuerlichen Ausschusssitzung musste nun zugegeben werden, dass eine zweite Befragung gegenteilige Erkenntnisse ergeben hätte. Plates redaktioneller Mitarbeit im FSK sei nicht nur bekannt gewesen, sondern dies wurde zum einen zur Aufrechterhaltung der Legende ausdrücklich gebilligt und zum anderen allgemeine Erkenntnisse aus dieser Mitarbeit innerhalb der Aufgabenwahrnehmung als „Beamtin für Lageaufklärung“ (BfL) genutzt. Es erscheint absolut lebensfremd, dass dieser Umstand erst durch eine zweite Befragung ans Licht kam. Vielmehr haben der öffentliche Druck und die fortgesetzte Pressebericht-erstattung dafür gesorgt, dass die Verantwortlichen in dieser Frage die Flucht nach vorne angetreten haben.

Auch die Behauptung hinsichtlich der Tätigkeit der LKA-Beamtin Plate als verdeckte BfL'in sei rechtlich durch die gesetzlichen Bestimmung gedeckt gewesen, hat sich als offensichtliche und bewusste Lüge erwiesen. Zunächst erklärte nämlich der Innenbehördenvertreter Krösser in der Ausschusssitzung im Januar, es gebe insgesamt 68 Sachberichte, die das LKA im Rahmen der Zusammenarbeit an das Landesamt für Verfassungsschutz übermittelt habe, die der LKA-Beamtin Plate als Autorin zugeordnet werden können. Sie habe diese Berichte in ihrer Eigenschaft als BfL'in erstellt, woraus sich ergibt, dass sie gemäß den rechtlichen Vorgaben keine personenbezogenen Daten hätte erheben dürfen. Nach dieser Darstellung Krössers stellte die Vertreterin des Datenschutzbeauftragten allerdings in einem anschließenden Statement klar, dass eine von ihr erfolgte Inaugenscheinnahme ge-

nau dieser Dokumente ergeben hat, dass in den Berichten sehr wohl in erheblichen Umfang personenbezogene Daten enthalten sind. Neben Klarnamen enthielten diese Berichte so konkrete Angaben, dass diese auf Personen bezogen werden könnten und damit die formalen Rechtsgrundlagen für den Einsatz als BfL'in nachweisbar missachtet wurden. Zudem wies der Hamburgische Datenschutzbeauftragte Caspar darauf hin, dass es schwerwiegende Hinweise darauf gibt, dass das verfassungsgemäße Gebot der Trennung von Geheimdienst und Polizei unzulässig aufgeweicht wurde.

Es scheint, dass die von Innensenator Neumann (SPD) verteidigte „List und Tücke“ verdeckter Ermittlungen auch auf den Aufklärungswillen der Innenbehörde und Polizei zutrifft. Fintenreich wird eine umfassende Aufdeckung der Umstände des Einsatzes der LKA-Beamtin Plate verhindert. Die öffentlich zur Schau getragene angebliche selbstkritische Aufarbeitung ist eine Farce!

So werden auch die behördlichen Legenden, die verdeckt arbeitende LKA-Beamtin Iris Plate habe regelhaft nur in Ausnahmefällen private Wohnungen betreten ebenso wenig zu halten sein, wie die Behauptung, ihre Aufgabenwahrnehmung als BfL'in und als verdeckte Ermittlerin seien jederzeit scharf getrennt gewesen.

Um abschließend einem Missverständnis vorzubeugen: hier ist nicht einmalig „etwas aus dem Ruder“ gelaufen. Vielmehr drückt sich in dem aktuellen Fall der fortdauernde politische Wille der Repressionsbehörden aus, sich noch nicht mal an eigene Gesetze zu halten. Es wird darauf gehofft, einfach nicht dabei erwischt zu werden.

Andreas Blechschmidt

BACK AGAIN

Dieses ist der einzige Tag mit Schnee, Flocken vor dem Fenster. „Besorgte Eltern“ demonstrieren in der Innenstadt – einer von mehreren Anläufen, in Hamburg auch sowas wie Pegida zu installieren. Erfreulich viel Gegenwehr. Weiterhin erbärmliches Polizeiverhalten: Immer wieder immer mehr Verletzte produzieren ob anlässlich einer Abschiebung am 16. Januar bei den dagegen Protestierenden oder am 24. Januar ganz auf der Seite der „Besorgten Eltern“. Die Hamburger Polizei ist ihr eigenes Gefahrengelände. Wir erinnern uns zu dieser Gelegenheit noch einmal an das Vorgehen auf dem Hamburger Steindamm am 7. Oktober 2014, wo die Polizei dem Überfall auf das Kurdische Zentrum stundenlang zusah.

Hier im Inneren des Senders sprechen wir weiter zu der „Verdeckten Ermittlerin“. Einen ganzen Haufen Erkenntnisse dazu haben die zwei Sitzungen des Bürgerschafts-Innenausschuß erbracht. Und dazu einige Strecken emotionaler Abgründe. Die Polizei gibt nunmehr den Einsatz einschließlich der Steuerung ins FSK hinein zu. Details bleiben unbeantwortet, z.B. die Frage der Verantwortung. Doch ist nunmehr deutlich, daß die anfangs schwer beschaffbaren Akten einen sicheren und „Nicht Gerichtsverwertbar“ Ort haben: Das Landesamt für Verfassungsschutz. Manche

sagen nun: „Der Skandal weitet sich aus.“ Wir würden mal sagen: Das Ganze ist viel mehr als ein Skandal. Es ist ein Verweis auf jahrelange praktizierte Illegalität von Polizei- und Geheimdienst Apparaten. Es ist eine tiefe Verletzung von verbrieften Rechten. Es ist auch eine schwere persönliche Verletzung.

Auf die Frage, welche strafrechtlichen Konsequenzen dieses Vorgehen des LKA haben wird, gibt es bisher einen lapidaren Verweis auf Verjährung. Heißt das, es sollen keine strafrechtlichen Ermittlungen gegen die Verantwortlichen, selbst keine Ermittlungen gegen Unbekannt an den Start kommen? Wir werden sehen. Es muß weiter gebohrt werden, wie auch der Verlauf der Sitzung am 7. Januar zeigte. Ausgenommen das FSK blieben alle weiteren Tätigkeitsgebiete der Verdeckten Ermittlerin zum Teil gänzlich unerwähnt, zum Teil vage angedeutet. Was hat sie auf den Wagenplätzen, in der queeren Szene und an anderen Orten im Einzelnen und konkret zu suchen gehabt? Etwa auch ihre „Legende“ gepflegt, wie es zur Begründung im FSK ganz unhaltbar herangezogen wurde? Ist überhaupt der Einsatz irgendwie in Frage zu stellen, ging es doch nur darum eine „Legende“ zu schaffen? Solange die Bürgerschaft sich auch heute noch, per Mail die Eingangsmelodie eines Herrn Schill

vorgibt, wie am 7. Januar geschehen, bleibt ein großer Zweifel. Wird hier wirklich „ganz massiv das Licht angemacht“ werden? Schon am 7. Januar mit der Vertagung auf eine neue Legislaturperiode und auch mit den aktuellsten Aussagen der Bundesregierung auf Kleine Anfragen wurde deutlich, daß da auch ganz schnell das Ende der Aufklärung gewollt werden kann.

Nach nunmehr fast 3 Monaten intensiver Auseinandersetzung mit der Einschleusung der Spitzelin beginnt sich fragmentarisch ein wenig fassbarer zu machen was die psychologischen Folgen dieser schweren persönlichen Verletzung sind. Das hier vollständig beschreiben zu wollen wäre vermessen. Doch soll von der Scham gesprochen werden, von dem Schuldgefühl als Betroffener. Sich selbst verantwortlich zu fühlen für diesen Übergriff, welcher sich ja nicht nur institutionell ereignet, sondern ganz bewußt auch und gezielt in der persönlichen Sphäre stattgefunden hat.

Dieser jetzt immer noch sehr schwer zu erfassende Mißbrauch von Vertrauen hat tat-sächlich zur Voraussetzung, daß das eigene Vertrauen gezielt erworben wird und davon Betroffene in die aktive Position der Entgegenbringung manipuliert worden sind. Dazu die Erfahrung der Kriminalisierung des ganz Eigenen. Autor*in dieser Zeilen hat zu dieser Erkenntnis 3 Monate der Selbstbefragung gebraucht – das mag als Hinweis reichen, der Leser*in eine Orientierung geben, in welchem Maße eine Aufarbeitung neben der politischen und juristischen Ebene auch eine ganz individuelle Dimension hat. Das Gute daran hier im FSK ist, dieses vielleicht zum Schluß, daß ein solcher Prozeß auch halbwegs geschützt gemeinsam stattfinden kann.

Vielleicht auch noch dazu: Wir sind sehr wütend - Neon Golden & NEONSCHWARZ!

Hr. Home



Ambulanter Pflegedienst

Antifaschistisch - antirassistisch

Ex. Pflegekräfte mit Pkw-FS in Teilzeit gesucht

Lagerstr. 30-32, 20357 Hamburg, Tel.: 040 – 38 68 66 -0,

Email: info@solihilfe.de www.solihilfe.de

Zweimal Attac?

Zweimal Antisemitismus!

Dass die Organisation Association pour la taxation des transactions financières et pour l'action citoyenne (Attac) ein Problem mit Judenfeindschaft hat, ist mittlerweile wissenschaftlich erwiesen. In seiner Studie **Hlqh dqghuh Zhow lvw p0jolfk • rkqh Dqwl0 vhp0lvp0xvB Dqwl0vhp0lvp0xv xqg Jored0l0 v0huxqjvnu0l0n ehl Dmddf** zeigt Holger Knothe auf das zentrale Einfallstor für jüdenfeindliche Vorstellungen: Attac konzentriert sich in ihrer Kritik des Kapitalismus vor allem auf die Zirkulationssphäre und die »Finanzspekulanten«. Bemerkenswerterweise besteht seit den Anfängen von Attac eine spezifische Feindschaft gegen den Staat Israel, die wenig mit der Forderung nach der Tobin-Steuer, aber viel mit der linken Tradition zu tun, in der auch Attac steht. Im Hamburger FSK erinnerten 2014 mindestens zwei Ereignisse daran.

Über das eine Ereignis wurde schon an anderer Stelle berichtet, z. B. In der **Mpglvfkhq Doojhphlqh** und der **Mxqjoh Zruog**. Im Juni 2014 hielten das Junge Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und das Netzwerk »Hamburg für Israel« eine Mahnwache für die drei entführten Israelis ab, die, wie sich kurz darauf herausstellte, bereits ermordet wurden. Rund 35 Personen versammelten sich an der Hamburger Alster mit der Forderung »Bring Back our Boys«.¹ Sie blieben nicht allein. Kurz nach Beginn der Mahnwache positionierte sich in Sichtweite eine Gegenkundgebung, unter anderem organisiert von der AG Palästina von Attac Hamburg. Ein Teilnehmer

der Mahnwache berichtete der **Mxqjoh Zruog**:

»Kaum zehn Minuten nach dem Beginn der Mahnwache tauchte ein erster Gegendemonstrant auf. [...] Er hatte eine anscheinend häufiger getragene und ausgebleichene Weste mit der Aufschrift »Boycott Apartheid Israel« an, trug ein Pappschild mit der Botschaft »Israel entführt Kinder täglich« und spazierte vor uns auf und ab.«²

Als ein 86-jähriger Teilnehmer der Mahnwache diesen Gegendemonstranten zur Rede stellen wollte, griff der ihn an und warf den älteren Mann so zu Boden, dass dieser ins Krankenhaus musste. Auf der Attac-Website distanziert sich die AG Palästina von der Gewalt und betont, dass der Täter kein Mitglied ihrer Organisation sei. Aber für eine Distanzierung von ihrer Kundgebung sieht die AG Palästina keinen Grund und unterstreicht noch einmal, wie so viele Linke: »Kritik an der Politik des Staates Israel ist kein Antisemitismus!«³

Das andere Beispiel für das Problem, das Attac hat, kommt aus Dresden und richtete sich gegen einen Veranstaltungsmitschnitt, den das FSK ausgestrahlt und unter freie-radios.net hochgeladen hat. Unter dem Titel »Ich bin immer noch militant« schilderte Klaus Rózsa und Wolfgang Seibert im Frühjahr 2014 in Berlin, Hamburg und Bremen ihre Erfahrungen als jüdische Linke in Deutschland und in der Schweiz.⁴ Rózsa, der lange Zeit der Schweizer antiimperialistischen Szene war, heute in Budapest lebt und dort in der jüdischen Gemeinde aktiv ist, beschrieb, wie

er in den 1990er Jahren im Rückblick auf die »unhinterfragte Unterstützung jeglicher antiimperialistischer Kämpfe« zu einer »verheerend Bilanz« kam.⁵ Wolfgang Seibert, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Pinneberg und im FSK aktiv, hatte sich bereits in den 1970er Jahren entsetzt zurückgezogen. Mut machte ihm, dass er auf einer Demonstration von Antifas geschützt wurde, als ihn andere wegen seiner Israel-Fahne angriffen. Die Gespräche, die Rózsa und Seibert mit zwei Berliner Antifas führten, haben viele Menschen in den drei Städten bewegt. Es passiert nicht selten, dass Menschen einen solch intimen Einblick in ihre persönlichen Erfahrungen ermöglichen. Aus nachvollziehbaren Gründen sind Jüdinnen und Juden in Deutschland besonders vorsichtig.

Ein Mitglied von Attac Dresden sah das ganz anders. Ein »Uwe« mit der Adresse agvisionen@attac-dresden.de schrieb eine E-Mail ans FSK und beschwerte sich, die Gespräche der beiden jüdischen Genossen würden »Antisemitismus fördern«. Wie das? Die »Bezeichnung von Israel als dem Staat der Juden«, schrieb dieser Uwe, zeige »die enge Verbindung von zionistischen mit antisemitischen Auffassungen. Es gibt viele weitere Hinweise, dass der Zionismus der jüdischen Tradition widerspricht und stattdessen in einer nationalistischen Tradition steht. Ich würde mir wünschen, wenn zukünftig keine Sendungen mehr in

den freien Radios gesendet werden, die den Antisemitismus fördern.«

Solch wirres Zeug ist typisch für linke Antisemiten. Sie können nicht zugeben, dass sie keine Juden und Jüdinnen mögen, und deswegen müssen sie sich abstruse Erklärungen für ihre Abneigung zurechtlegen. Nachdem ihm bedeutet wurde, dass niemand im FSK Interesse an seiner Meinung hat, fühlte sich Uwe missverstanden: Er habe doch gar nicht geschrieben, dass er »keine jüdischen Genossen in einem freien Radio hören möchte«. Er habe nichts gegen Juden – nur eben gegen die beiden, die er gerade im Radio gehört hatte. Im Netz ist ein Positionspapier der AG Visionen zu finden, das erklären könnte, aus welcher Ursuppe Uwes Ansichten noch kommen. Zwei Fragen will die AG Visionen demnach diskutieren: »Patriotismus und Nationalstolz – wie viel davon ist gesund?« und »Was ist Antisemitismus? Was ist Wahrheit und was ist angemessene Kritik an Israel?«⁶

Dazu passt, dass sich die Sprecherin von Attac Dresden, Regina Schulz, nach mehrmaliger Aufforderung nicht von Uwe und seinen Aussagen distanzieren wollte. In ihrer Antwort ans FSK sah sie keinen Anlass, etwas richtigzustellen.

Iris P. für die Redaktion 3

[1] Antisemitischer Übergriff auf Mahnwache in Hamburg, unter: <http://hamburg-israel.de/?p=288>.

[2] Gaston Kirsche: Attacke mit Attac, in: Jungle World 27/2014.

[3] Stellungnahme zu einem Vorfall am 20.6. in der Hamburger Innenstadt, unter: <http://www.attac-netzwerk.de/hamburg/ags/palaestina/>.

[4] »Ich bin immer noch militant«. Veranstaltungen in Berlin, Hamburg und Bremen: Klaus Rózsa und Wolfgang Seibert im Gespräch über ihr jüdisches und linkes Selbstverständnis, unter: <http://www.preposition.de/2014/02/22/ich-bin-immer-noch-militant/>.

[5] »Verheerende Bilanz“ – ein Interview mit Miklós Klaus Rózsa über Antisemitismus in der Linken, unter: <http://www.rosalux.de/news/40362/verheerende-bilanz-ein-interview-mit-miklos-klaus-rozsa-ueber-antisemitismus-in-der-linken.html>.

[6] <http://mtw.free.fr/attacwiki/index.php?pagename=AgVisionen.Startseite>.

War was?

NSU-Untersuchungsausschuss auch in Hamburg!

Es sah lange nicht danach aus, aber letztlich wurden doch in fast allen Bundesländern mit direktem NSU-Bezug, also Wohn- oder Tatort, Untersuchungsausschüsse eingerichtet. Selbst in Baden-Württemberg oder Hessen, in Ländern also, in denen massiv gemauert wurde, es aber auch öffentlichen Druck gab. Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern sind dabei außen vor. Die Bestrebungen werden gerade in Hamburg nur von wenigen getragen. Hier muss noch nicht einmal mehr gemauert werden, denn es wird kaum nachgefragt. Im Innenausschuss wurde das Thema mehrfach öffentlich verhandelt, aber die Öffentlichkeit ist nicht interessiert. Dass es auch in Hamburg einen Mord gegeben hat, gerät immer mehr in Vergessenheit. Zur Freude der Behörden, denn die Taktik, Aufklärung zu versprechen dann aber Informationen nur zuzugeben, wenn sie außerhalb der Behörden mühsam ausgegraben wurden, auf die Fehler anderer Bundesländer zu zeigen und dabei im guten Licht zu stehen und schließlich eine Straße nach Süleyman Ta köprü zu benennen und damit einen Schlusstrich zu ziehen, scheint aufzugehen.

So ernüchternd wie diese vorläufige Bilanz klingt, so unterstützenswert ist die Forderung nach einem Hamburger Untersuchungsausschuss, die es immer noch gibt. Es ist nicht vorzustellen, dass Hamburg im NSU-Komplex so weit außen stehen kann, da reicht, als Beispiel herausgenommen, ein Blick auf die sehr umtriebige Hambur-

ger Neonazi-Szene der 90er Jahre. Eine Neonazi-Szene, die genau da mithilft, Strukturen aufzubauen, wo das NSU-Trio sozialisiert wird. Die bundesweit vernetzt ist und die zentralen Konzepte Anti-Antifa und Aufbauplan Ost entwirft. Und für offene Fragen reicht zu wissen, dass einer der V-Männer aus Thüringen, Michael See, der beispielsweise seinem V-Mann-Führer berichtete, dass er für die drei nach einem Versteck suchen soll, auf „Combat 18 Pinneneberg“ angesetzt war. Eine Struktur, an der auch Hamburger

Neonazis beteiligt waren, die um die Jahrtausendwende überall ihre Finger im Spiel hatten, denn in der Neonazi-Szene kannten sich die meisten untereinander. Aber ausgerechnet an dem Konzept der terroristischen Kleingruppe, das auch in Hamburg diskutiert und gewünscht wurde, sollen hiesige Neonazis außen vor gewesen sein? Und die Behörden sollen nichts mitbekommen haben? Obwohl sie sagen, dass sie zentrale Personen wie Jürgen Rieger massiv überwacht haben? Unwahrscheinlich und das wäre zu fragen und zu beweisen. Die Angehörigen wollen Antworten, das schrieb die Schwester von Süleyman Ta köprü an Bundespräsident Gauck. Ein Untersuchungsausschuss kann ein Instrument dafür sein.

Sendung „Ein Prozess – Ein Land – Keine Gesellschaft – Viel NSU“ Samstags 19:00 Uhr einprozess.blogspot.eu

Forgetting Rostock - Das Sonnenblumenhaus

von Dan Thy Nguyen und Iraklis Panagiotopoulos.

| Rote Flora | 01.02.2015 | Einlass 19:30h | Beginn 20:00h |



Am 1.2. spielen Künstler das Theaterstück "Sonnenblumenhaus" über das rassistische Pogrom in Rostock-Lichtenhagen in der roten Flora. Als Solidaritätsveranstaltung gehen alle Spenden an Lampedusa in Hamburg. Wir freuen uns, wenn ihr zahlreich vorbeikommt und diese Veranstaltung weiterverbreitet!

Über das Pogrom in Rostock-Lichtenhagen 1992.

Hunderte Nazis und tausende applaudierende Zuschauer belagern die Aufnahmeunterkunft für Asylbewerber und ein Wohnheim für vietnamesische Gastarbeiter. Auf dem Höhepunkt der Ausschreitungen zieht sich die Polizei zurück und lässt die Belagerten im Sonnenblumenhaus schutzlos zurück. Das Theaterstück dokumentiert die Ausschreitungen und verarbeitet die Sicht der belagerten Menschen. Ein transnationales Team geht auf die Suche nach Zeitzeugen und befragt sie nach ihrer Version der Geschichte. [...]

Mit Claudiu Mark Draghici, Djamila Manly-spain und Jan Katzenberger.

Am 31. Januar als Hörstück im FSK zu hören - Gefördert durch die Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration.

Dreieinhalb Stunden Nichts.

[Anmerkung der Redaktion: Dieser Text beinhaltet Beschreibungen von sexualisierter physischer und psychischer Gewalt.]

Heute ist es genau sechs Monate her. Vor sechs Monaten hat ein Mensch für mich alles verändert. Wie? Er hat mir was in Glas gekippt. GHB, GBL, keine Ahnung. Nichts, was ich konsumieren wollte zumindest. Ein Mensch, den ich nicht kannte. Auf einer Party.

Bis heute fehlen mir dreieinhalb Stunden komplett. Da ist nichts. Keine Assoziation, kein Bild, kein Wort, nur schwarz. Blaue Beine und Platzwunden am Hinterkopf. Ich werde niemals erfahren, was in der Zeit wirklich passiert ist, auch wenn zum Glück ein paar Leute, die ich kenne, mir ein paar Sachen erzählen konnten und ich viele schlimme Sachen ausschließen kann. Ich werde nie wissen, wer es war. Niemand hat den Menschen so richtig gesehen. Außer mir und ich weiß nichts mehr.

Was blieb sind Alpträume über Monate. Von einem Typ mit Cap und ohne Gesicht, der mir was Böses will. Vom Typ mit Cap und ohne Gesicht, der Menschen weh tut, die ich mag. Davon, wie ich hinter einer Glasscheibe stehe, alles mit ansehe und nichts machen kann. Vom Typ mit Cap und ohne Gesicht der immer näher kommt, ich wie gelähmt. Nachts plötzlich wach im

Bett sitzen, weil ich mich erschrocken habe.

Diffuses Bedrohungsgefühl in Menschenmengen. Misstrauen. Angst. Niemals Entspannung, niemals safe sein. Niemals loslassen. Ein Ort, an den ich immer noch nicht wieder gehen kann ohne Gänsehaut und Tränen in den Augen. Die Frage, was dieser Mensch mit mir machen wollte. Die Erleichterung, dass ich es niemals erfahren werde. Und die Angst, dass ich es niemals erfahren werde. Die ganzen Fragen. Warum zur Hölle? Was hat dich dazu gebracht? Warum hast du mir das Zeug auch noch in Alkohol geschüttet? Das tötet Menschen. Du hättest mich töten können. Das war es dir wert? Warum? Vor allem aber: Das Wissen, dass dieser Mensch irgendwann wieder vor mir stehen wird und mich erkennen wird. Vielleicht gucke ich ihm in die Augen, vielleicht habe ich das auch schon. Und ich werde nichts wissen. Er alles. Misstrauen, überall. Das Gefühl, dass ein Mensch mir jegliche Selbstbestimmung und jegliche Kontrolle genommen hat. Einfach nur, weil er es so entschieden hat. Dabei ging es nicht mal um mich. Ich war nur zufällig. Nichts ist mehr safe.

Das wird in meinem Leben bleiben. Ich will nicht, dass so etwas Teil meiner Biografie sein muss. Ich will nicht, dass mir das passiert ist. Aber so wird es bleiben. Das wird

High Competition

During the last 4-5 years, the whole political spectrum in Greece is moving right-wing. A plethora (over 10) of right-wing/quasi-fascist and even openly fascist parties is claiming the vote of the Greek racist. This should not be understood as 'fragmentation', quite the contrary. Market laws are ruthless and when there is such high demand, it makes sense that there will be plenty of offer. The competition among the patriotic scum is tough and Greeks are polarized around two choices. Key-words for one side of the spectrum: Sobriety, confidence, stability. Its main representative is Antonis Samaras, the Prime Minister, who in all seriousness and confidence stated in regard to the Charlie Hebdo massacre:

„Wrgd| lq Sdulv zh kdg d pd|khp zlwk 45
ghdg shrsøh zkloh khuh/ vrph ^\UL]D`
lqylwh iruhlj q lppljudqw...

If you'd like to know why SYRIZA did not answer to these allegations, you should look for the key-words on the other side of the spectrum: national independence and national dignity. SYRIZA's critique does not focus on the far-right past of several ministers of the current government, nor do they pose the question of defending immigrants, who have virtually disappeared from the party's agenda (i.e detention centres, irregularity/illegality of immigrants as a state strategy). The competition in sampling poison continues with leftist conferences with keynote speakers

priests and military officials that show the potential of a left-wing hegemony on these institutions. Neonazis are not being criticized seriously at all by Syriza: “they should be prosecuted on the basis of their actions not their ideas!”, they declared until recently, presumably, because the criminal activity of nazis has little to do with their ideology...This position however is irrelevant to some fixation on freedom of speech; rather, it is relevant to the petty insight that the nazis are detracting votes from the ruling party.

There are party officials in Syriza who have more than instrumental relations with the far-right. Th. Karypidis, Syriza official in north Greece, and link with Aneksartittoi Ellines, caught media attention when he claimed on facebook that state TV is “controlled by jews”. In the same vein, E. Andriopoulou, Syriza representative, commenting on the military conflict in Gaza on her facebook said: “Hitler, you faggot, not only were you a damn fascist but you did not finish the job either...”. We dread to think what will happen to the jewish communities in Greece, with Syriza in government, should there be another military event in the middle East...

Despite the tough competition though, the place of the neonazis is stable - it comes third in voting preference of the Greek people. Even without, that is, the promotion it enjoyed two years ago (constant advertisements in mainstream media, legal protection etc.); on the contrary, its leadership is imprisoned and the state is in an antinazi mood. Apparently 2,5 years were

enough for them to gain a special place in the heart of Greek society. At least, the Greek state finally woke up and has put a cordon sanitaire around the fascists! Right? But even if they are trying to contain the neonazis, they are not trying to contain fascism. 'Kathimerini', the most mainstream, conservative newspaper, whose audience is traditionally respectable, middle-class, recently made a tribute to the national-socialist dictator, I. Metaxas (1936-1941). Thus, the phrase "we need a Papadopoulos (Colonel/dictator 1967-1973)!" was uttered even by official lips, and along with it, the hope for a leader who will put an end to instability and will unite the nation under a common cause.

Do not seek in vein an escape route! The anti- and extra-parliamentary scene increasingly reminds us of a Syriza pre-election campaign. Only a handful of groups and individuals have kept a more cautious or critical attitude. The voters' arguments vary from the deeply anti-statist argument that 'it won't be the same as the right-wing' to the 'we will vote for them instrumentally, seeking a better politics'. Why a radical individual may think that in voting Syriza he is instrumentalizing the party, rather than the other way around, is apparently paradoxical but not without an explanation. To begin with, many have interests linked to Syriza, therefore, the prospect of a left-wing government is associated with their own climbing up the social hierarchy. This may be a bit opportunistic but it is rational nevertheless. The detention camps may still operate, but the NGOs that will be involved should increase in number and they will be sending more sandwiches by way of charity. What about the rest? The rest seems to believe that the Greek state policy in a series of issues, for instance, when it comes to foreign policy (a field in which Syriza does not propose any chan-

ges), is determined by the silly ideas of a bad prime minister. Would it not make for a good project then to substitute him for a 'good', left-wing, prime-minister?

Greeks today are confronted by such fantastic ideas and deep questions. We know that autonomous, antifascist/antiracist politics, without any guarantees of success, is not particularly appealing. Let alone the cost of brochures, posters workshops and assemblies, antifa demonstrations and sporty actions! Their cost is in sweat, money, brains, and consistency in building relationships, sometimes it may even cost some blood. Well, do you think any of that is of any interest to the Greeks?

Antifa Negative, 15.1.2015



Mirco Beth

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Beratung und Vertretung

von Arbeitnehmer*innen und Betriebsräten

Eulenstraße 43

22765 Hamburg

Telefon 040 / 390 01 03

www.eulenstr43.org

HAMBURG ALS ZENTRUM SCHWARZER KOMMUNIST_INNEN

06. Februar 2015 || 10.00 bis 12.00 Uhr

BUCHVORSTELLUNG MIT PROF. DR. HAKIM
ADI vom 30. Oktober 2014:

Die Hafenstadt Hamburg war in den 1920er und 30er Jahren ein Zentrum antikolonialen Widerstands afrikanischer und afrodiasporischer Kommunisten. In Hamburg wurde die Gewerkschaftszeitschrift „The Negro Worker“ herausgegeben, 1930 im Hamburger Seemannsheim die „First International Conference of Negro Workers“ abgehalten und 1933 der karibische Panafrikanist George Padmore von den Nationalsozialisten inhaftiert und nach London abgeschoben. (Aus der Ankündigung)

<http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=ku&dig=2014%2FO4%2F23%2Fa0151&cHash=aef39d35ed1d1fbdd53e952fede1d3d7>

RADIO IM FEBRUAR

Schwule Kulturrevolution - Ein Rückblick

11. Februar 2015 || 21.00 bis 22.00 Uhr

Vortrag aus dem Buchladen Männerschwarm von Joachim Bartholomae.

Ankündigung war: "Als 1969 der § 175 entschärft wurde, begann die Geschichte schwuler Verlage und Buchläden. Zuerst kümmerten sich kommerzielle Firmen um den neuen Wirtschaftsfaktor, dann machte sich die Schwulenbewegung daran, ihre eigenen Läden zu gründen. Verlage und Buchläden investierten viel ehrenamtliche Arbeit in die Archäologie der schwulen Kultur als wichtigen Teil unserer Geschichte und in die Artikulation zeitgenössischer Autoren, die die politische Arbeit begleiteten - und viele Schwule waren begierig darauf, über diesen Weg an ihrer Identität zu arbeiten. Manche werden es erlebt haben: spät nachts wurde in Kneipen über neue Bücher diskutiert, Autorenlesungen waren mit hundert Zuhörern wichtige Ereignisse.

Die bevorstehende Schließung des Buchladens Männerschwarm läutet das Ende dieser Epoche ein. Wie wir schon in unserer Presserklärung zur Schließung geschrieben hatten, soll es nicht um Nostalgie und Trauer gehen, sondern auch um den Blick nach vorn, um die Frage: Was kommt jetzt?

Joachim Bartholomae hat von 1985 bis 2002 im Buchladen Männerschwarm gearbeitet, seit 1992 engagiert er sich für den Männerschwarm Verlag. Für die "Geschichte der Schwulen in Deutschland seit 1945" hat er den Versuch unternommen, die schwule Verlags- und Buchhandelsszene seit 1969 zu erforschen, das Ergebnis dieser Arbeit ist in dem Buch "Zwischen Integration und Autonomie" (hg. v. Pretzel/Weiß) und in einer Chronik des schwulen Buchhandels (PDF als Download) veröffentlicht.

Sinn der Veranstaltung ist es, die inzwischen weitgehend vergessene Geschichte der schwulen Printmedien in Erinnerung zu rufen bzw. den Jüngeren zu berichten, um daraus Perspektiven auf die zukünftige Entwicklung zu gewinnen. Die Schwulen Buchläden sind seit 1978 die einzigen autonomen schwulen Kultureinrichtungen gewesen, sie haben ohne öffentliche Förderung ganzjährig sechs Tage die Woche schwule Kultur in allen Darreichungsformen präsentiert. Wer wissen will, wie das funktioniert hat, ist herzlich eingeladen."

http://www.maennerschwarm.de/Laden/htdocs/index.php?option=com_content&view=article&id=1551:schwule-kulturrevolution-ein-rueckblick&catid=30:veranstaltungen&Itemid=41

Sunday, 01.02.2015

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit
<http://rehvvollte.blogspot.eu>

15:00 Kunst und Politik

17:00 Asi es "The Other Latin Show"

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrofon
Asi.Es@web.de
<http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/>

19:00 das BRETtchen

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung
Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.
<http://www.upsettingstation.tk>

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben
emotainment@gmx.net

Monday, 02.02.2015

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons.

DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneys-hot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show.

solidsteel@fsk-hh.org

<http://solidsteel.ninjatune.net>

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93.0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanalı.

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag
<http://rehvvollte.blogspot.eu/>

12:00 Musikredaktion

14:00 jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

<http://www.konkret-verlage.de>

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK.

<http://www.cafemorgenland.net>

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and in-between. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

- soundcloud.com/difficult-music

facebook.com/difficult.music

- DIFFICULT MUSIC FOR DIFFICULT PEOPLE

Each Monday on Radio FSK

(5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

UKW 93.0 MHz \ Kabel 101,4 MHz

Live Stream

- difficultmusic@fsk-hh.org

<http://www.facebook.com/difficult.music>

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.

<http://www.sundayservice.de>

23:00 recycling

Unsere nun schon regelmäßige Runde am Monatsbeginn

"Wie immer wollen wir uns wieder mit aktuellen Problemen linker Politik im Rahmen eines Studiogesprächs auseinandersetzen. Und wie immer wollen wir diese in eine grundsätzlichere Analyse der Gesellschaft einbinden

Zum Redaktionsschluss des Transmitters stand leider noch nicht genau fest, welchem Thema wir uns widmen: Wir versuchen aber aber unsere Diskussion vom letzten Mal zum Thema "Postwachstums-kritik" fortzusetzen.

Es könnte aber auch sein, dass wir vorab über blockupy und die Proteste sowie Kritik an der Eröffnung der Europäischen Zentralbank zu sprechen kommen. Vielleicht bleiben aber auch sehr selbstbezüglich und sprechen über den nahenden Umzug vom Radiosender."

<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

Den musikalischen Künsten
postbox@fsk-hh.org

07:00 recycling

Von gestern Abend noch einmal.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag
<http://www.fsk Sundayservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkfunk.de

13:00 die ganze platte: Robert Ashley & Paul De Marins - In Sara, Mencken, Christ And Beethoven There Were Men And Woman

Leider ist Robert Ashley 2014 verstorben und aus diesen anlaß widmen wir ihn diese ganze platte. Gehoren 1930 machte er schon mit einer den ersten noisekompositionen von sich aufmerksam: Wolfman von 1964 klingt so wie die amerikanischen undergroundnoiser gerne heute klingen. Dabei schaffte er aber erst den durchbruch mit seinen sprechopern, in den usa - ein land in den opern durchaus nichts traditionelles haben, ganz im gegenteil gibt es viele kleine opern von komponist_innen die sehr moderne undergroundbezüge haben. Wenn ihr neugierig auf das werk von Robert Ashley geworden seit könnt ihr unter ubu.com noch weitere werke kostenlos downloaden und euch auch seine filme und interviews anhören.
Kontakt: wp666@gmx.de

14:00 archive & augenzeugen: bücher, bücher, bücher

Heute wiederumal ein packen lesenswerter bücher, nicht immer ganz aktuell: Robert A. Heinlein - Mondspuren/Heyne, Arthur Larrue - Wojna/Wagenbach, Jürgen Mümken - Die Ordnung Des Raumes (Foucault, Bio-Macht, Kontrollgesellschaft und die Transformation des Raumes in der Moderne)/Verlag Edition AV, Imre Hofmann & Dominique Zimmermann - Die andere Beziehung (Polyamorie und Philosophische Praxis)/Schmetterling Verlag, Jan Bruckschwaiger - Althusser, Lacan und die Ideologie (Das gelebte Verhältnis zur Welt)/Löcker, Carmen Matussek - Der Glaube an eine "jüdische Weltverschwörung" (Die Rezeption der "Protolle der Weisen von Zion" in der arabischen Welt)/LIT. | Kontakt: wp666@gmx.de

15:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats.

Kontakt: wp666@gmx.de

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
Jeden 1. Dienstag im Monat.
schwarzeklaenge@gmx.net
www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin <http://juedischerundschau.de/>

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querkfunk.de>

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrikte bis zur generalisierten Selbstverwaltung

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Tironis sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Mit den berühmten Siebenmeilen- Badelatschen sitzen wir in der Eisdielle der Abstraktion.
<http://freibaduni.blogspot.com>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.
http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura

20:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns

aufbauend auf dem vorherigen das vorherige abbauen,umbauen,darüber her fallen, das misstrauen aushorchen, zusammen weg hinein horchen, sprech versuche, wort findung schwierigkeiten ...

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.
<http://je-danse.de>

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat.

info@anothernicemess.com

<http://www.anothernicemess.com>



09:00 Ausnahme oder Zustand?



Mitschnitt der Veranstaltung von Jungle World und Loretta vom Dezember 2005 zu den Banlieu Riots Debatte um die Riots in den französischen Vorstädten

Es diskutierten:

Bernd Beier (Redaktion Jungle World)
Bernhard Schmid (Korrespondent Jungle World)
Chafia Djemame (Algerische Feministin Paris)

Dieses ist eine erneute Wiederholung unter Berücksichtigung der Hinweise, nach denen die Täter der Pariser Attentate jener Aufstandsgeneration entstammen könnten. Eine erneute Wiederholung mit dem Ziel Denkmaterial zu liefern, welches ermöglicht den Zustand nicht ideologisiert sondern politisch zu analysieren.

12:00 Siesta Service

13:00 LiteraBratz

14:00 the perfect radio

----WE ARE PERFECT---- das perfekte radio für weitere Illusionen. wenn schon dann aber so richtig-perfect.

Konspirieren heisst zusammen atmen, konversieren heisst sich zusammen drehen, um ein Anderes, ein Gemeinsames. Zusammen denken.

16:00 Camera obscura Spezial

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin

Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft!

<http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix

info@metroheadmusic.net

<http://metroheadmusic.net>

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Kleine komparative Kritik der monotheistischen Religionen

Die rationalistische Kritik aller Religion als solcher durch die Aufklärung, durch Feuerbach und Freud, ist unhintergebar. Und doch muß dem allgegenwärtigen nivellierenden Gerede, das postuliert, allen Religionen sei doch "ein guter Kern" immanent, während "Fundamentalismus" aller Art gleichermaßen zu verurteilen sei, diesem konformistischen Gerede muß entgegengetreten werden. Denn es ist immer wieder erstaunlich, wie subtil gerade die Unterschiede zwischen all diesen Kulte und Aberglauben - gerade in ihrem Kategorienapparat - sind; wenn man bedenkt, daß sie doch gerade der Niederhaltung und Sinnstiftung einer Bevölkerung gedient haben, die jahrhundertlang nicht einmal lesen und schreiben konnte.

Religionen sind nicht bloß als Überbauphänomene zu belächeln, sondern als Konstituenten gesellschaftlicher Synthesis zu begreifen.

<http://www.aff-bawue.org/querfunkt-sach-zwang.html>

10:00 HAMBURG ALS ZENTRUM SCHWARZER KOMMUNIST-INNEN

BUCHVORSTELLUNG MIT PROF. DR. HAKIM ADI vom 30. Oktober 2014:

Die Hafenstadt Hamburg war in den 1920er und 30er Jahren ein Zentrum anticolonialen Widerstands afrikanischer und afrodiasporischer Kommunisten. In Hamburg wurde die Gewerkschaftszeitung „The Negro Worker“ herausgegeben, 1930 im Hamburger Seemannsheim die „First International Conference of Negro Workers“ abgehalten und 1933 der karibische Panafrikanist George Padmore von den Nationalsozialisten inhaftiert und nach London abgeschoben. (Aus der Ankündigung)

<http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?resort=ku&dig=2014%2F04%2F23%2Fa0151&cHash=aef39d35ed1dfbdd53e952feded1d3d7>

12:00 Solid Steel

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VI-VA und NJOY.

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

<https://www.facebook.com/clapyourfeet.de>

Saturday, 07.02.2015

06:00 SkaTime - Off-Beat am Morgen Vol.15

Off-Beat am Morgen - für alle Nachtschwärmer, -arbeiterInnen und Frühaufsteher: die SkaTime Musikschleife.

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.
cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder Nie

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex
<http://fsk-hh.org>

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

<http://www.fsk-rbk.de>

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum.

Weiteres zur Sendung findet Ihr unter:
www.rockbottom-music.de/
www.youtube.com/rockbottomvideo/
www.mixcloud.com/rockbottommusic/

Sunday, 08.02.2015

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Anti(Ra)²dio

13:00 Zeitversendung

Frühstücksradio.

15:00 Falando com... Im Gespräch...

17:00 Loretta Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik

Objektivität und Verdinglichung „Seine zähe Kraft zieht ... (der Subjektivismus) aus fehlgeleiteter Opposition gegen das Bestehende: gegen seine Dinghaftigkeit. Indem Philosophie diese relativiert oder verflüssigt, glaubt sie, über der Vormacht der Waren zu sein und über ihrer subjektiven Reflexionsform, dem verdinglichten Bewußtsein.“ (Adorno) Die Diskussion des Vorrangs des Objekts wird fortgesetzt in Hinsicht auf Verdinglichung.
<http://wokeinsiststeins.blogspot.de/>

22:00 UBRadio Salon #293

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI (www.ubuibi.org).

Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 25 August 2013 / THEME: "Shoving Whimsy into a Box" with BCO Gefördert von Radio Gagarin.

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

Monday, 09.02.2015

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93.0

10:00 Anti(Ra)²dio

Wdh. vom Vortag
studiof@fsk-hh.org

12:00 Musikredaktion

14:00 Tales of St. Pauli - Neues aus dem Metalust-versum

Momo Rulez, Autor des Blogs metalust.wordpress.com, surft durch die City.

Lässt seinen Blick schweifen und fängt ein, was rund um den FC St. Pauli und den Stadtteil, die Hamburger Lokalpolitik, in Kunst, Kultur und Gesellschaft ihm beachtens- und auch kritisierenswert erscheint. Formuliert Positionen, Reflektionen, bringt Musik aus Geschichte und Gegenwart zu Gehör. Solche, aus der sich queere, nonkonformistische und auch antirassistische und antisexistische Perspektiven entwickeln lassen. Philosophisch, phänomenologisch, manchmal auch literarisch. Aber immer zweifelnd und auf der Suche nach neuen Wegen der Politik.

<http://metalust.wordpress.com>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.
<http://www.sundayservice.de>

23:00 recycling

recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit...

<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

Tuesday, 10.02.2015

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag
<http://www.fskundayservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkunft Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkunft.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocken deine tränen nicht<
Austauschsendung von Radio Blau

<http://www.mrspepstein.blogspot.com/>

17:00 Refugee Radio Network



Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radio-stationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen.

refugeeradiowork@gmail.com

<http://refugeeradiowork.wix.com/rran>

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora.

22:00 Stash

<http://stash-radio.de/>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

<http://www.querfunk.de>

Wednesday, 11.02.2015

01:00 Night by radioarts

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 rotten system! - rotten world?

<http://rotten.system.blogsport.eu/>

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 zikkig

Wortbeiträge

<http://zikkig.net/>

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik zwischen Zeilen

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt.

ICANN? You can? We do not know but we will see.

19:00 Radia Obskura

20:00 17grad

Abendzeitung

<http://17grad.net>

21:00 Schwule Kulturrevolution - Ein Rückblick

Vortrag aus dem Buchladen Männerschwarm von Joachim Bartholomae.

Ankündigung war: "Als 1969 der § 175 entschärft wurde, begann die Geschichte schwuler Verlage und Buchläden. Zuerst kümmerten sich kommerzielle Firmen um den neuen Wirtschaftsfaktor, dann machte sich die Schwulenbewegung daran, ihre eigenen Läden zu gründen. Verlage und Buchläden investierten viel ehrenamtliche Arbeit in die Archäologie der schwulen Kultur als wichtigen Teil unserer Geschichte und in die Artikulation zeitgenössischer Autoren, die die politische Arbeit begleiteten - und viele Schwule waren begierig darauf, über diesen Weg an ihrer Identität zu arbeiten. Manche werden es erlebt haben: spät nachts wurde in Kneipen über neue Bücher diskutiert, Autorenlesungen waren mit hundert Zuhörern wichtige Ereignisse.

Die bevorstehende Schließung des Buchladens

Männerschwarm läutet das Ende dieser Epoche ein. Wie wir schon in unserer Presserklärung zur Schließung geschrieben hatten, soll es nicht um Nostalgie und Trauer gehen, sondern auch um den Blick nach vorn, um die Frage: Was kommt jetzt?

Joachim Bartholomae hat von 1985 bis 2002 im Buchladen Männerschwarm gearbeitet, seit 1992 engagiert er sich für den Männerschwarm Verlag. Für die "Geschichte der Schwulen in Deutschland seit 1945" hat er den Versuch unternommen, die schwule Verlags- und Buchhandelsszene seit 1969 zu erforschen, das Ergebnis dieser Arbeit ist in dem Buch "Zwischen Integration und Autonomie" (hg. v. Pretzel/Weiß) und in einer Chronik des schwulen Buchhandels (PDF als Download) veröffentlicht.

Sinn der Veranstaltung ist es, die inzwischen weitgehend vergessene Geschichte der schwulen Printmedien in Erinnerung zu rufen bzw. den Jüngeren zu berichten, um daraus Perspektiven auf die zukünftige Entwicklung zu gewinnen. Die Schwulen Buchläden sind seit 1978 die einzigen autonomen schwulen Kultureinrichtungen gewesen, sie haben ohne öffentliche Förderung ganzjährig sechs Tage die Woche schwule Kultur in allen Darreichungsformen präsentiert. Wer wissen will, wie das funktioniert hat, ist herzlich eingeladen!"

http://www.maennerschwarm.de/Laden/ht-docs/index.php?option=com_content&view=article&id=1551:schwule-kulturrevolution-ein-rueckblick&catid=30:veranstaltungen&Itemid=41

22:00 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolonne.

<http://konkret-verlage.de>

22:15 Staatliche Hochschule für VierViertel Kunst

Ablegen

Thursday, 12.02.2015

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

12:00 Siesta Service

13:00 Dschungelfunk

Kommt aus'm Jungle

<http://jungle-world.com>

14:00 Shalom Libertad

16:00 open

17:00 Aubert chante Houellebecq

Der Gedichtband "Gestalt des letzten Ufers" von Michel Houellebecq hat Jean-Louis Aubert inspiriert...

Anlaß für uns, seine/ihre CD "Les parages de vide" vorzustellen.

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...

<http://zomia.blogsport.de>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metroheadmusic for metroheadpeople: dig-a-tape mit Günther Jacob

info@metroheadmusic.net

<http://metroheadmusic.net>

Friday, 13.02.2015

02:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix

info@metroheadmusic.net

<http://metroheadmusic.net>

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Shalom Libertad

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment.

Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivist*innen einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer "Zivilgesellschaft", die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen.

12:00 Solid Steel

14:00 feminist friday

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Turn My Headphones Up

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Gagarin

Altbewährtes und Neuerscheinungen aus den Bereichen industrial, noise, drone/ambient, gitarrenlärm, improvisierter musik, elektro-akustik und neuer klassik.

Kontakt: wp666@gmx.de

22:00 Lado-B-Seite

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache.

A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de musicos portugueses. A criatividade em Portugal tem, alem do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português.

bseitefsk@gmail.com

<https://www.facebook.com/pages/B-SeiteLado-B/1403413773260145>

23:00 Doctore Xyramat

Doctore Xyramat spielt erst Tracks, dann Mixe von Frauen aus dem weiblichen Musikuniversum - femalepressure.net - [soundcloud.com/xyramat](https://www.soundcloud.com/xyramat).

Saturday, 14.02.2015

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft -

Viel NSU

KRANKENZIMMER NR. 8

Szenische Lesung vom Heilen & Töten

• **26.2.2015 20:00h** •

Sektionssaal des Medizinhistorischen Museums Hamburg

Vortragsreihe zum 70. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz

• **27.1. - 7.4.15** •

Medizinhistorisches Museum UKE



Wir gehen durch die Welt. Sehenden Auges. Sehen die Dinge um uns herum, bewegliche und unbewegliche, und manchmal auch welche, die da kommen werden. Aber was wäre, wenn wir keinen Sehsinn mehr hätten? Wenn wir anders durch die Welt gehen müssten? Blind. Wie Polyphem, geblendet von Odysseus. Wir wären eine Insel. In der Welt der Sehenden. Eine Insel mit eigenen Regeln. Von nun an gilt: Wir tasten uns voran. Vorsichtig – und wissend. Wir erbeuten keine Bilder, unsere Wege sind im Dunklen, aber nicht in der Irre. „Was soll mir ein Buch? In den Bäumen blättert der Wind; und ich weiß, was dorten für Worte sind.“ Nur zu hören braucht es? „Alle Farben sind übersetzt in Geräusch und Geruch. Und sie klingen unendlich schön als Töne,“ schreiben die Dichter. Willkommen in der Welt diffuser Bilder, in der Welt des Nichtsehenskönnens, der temporären Blindheit. Vielleicht in der Welt des schönen Klangs, vielleicht. Wir versuchen uns von Punkt a nach Punkt b zu bewegen. Wir überqueren eine Straße, umrunden ein Haus, durchqueren eine Stadt. Doch wie? Können wir sie erstasten? Was erstasten wir? Können wir sie hören? Sie riechen? Ihre Konturen, die Bewegung in ihr? Und was bleibt von einer Stadt, die man nur hören, fühlen und riechen kann? Vielleicht das Radio. Schließen wir kurz die Augen. Sehen können wir vielleicht nicht, aber wir können hören, wir können sprechen. Und wir können Musik machen. Zum Beispiel in dem wir sie über das Radio spielen.

Stichworte: Musik und akustische Beiträge über den Verlust des Sehsinns, über blinde Seher und blinde Spiegel, über das richtige und das falsche Sehen, über das Hören von Farben und Formen, die Orientierung im „Dunklen“.

Anleitung 1: Ein Telephon ist wie ein Mikrofon zur Welt und das Radio nichts anderes als ein großer Verstärker. Jeder Anruf ist die Möglichkeit, an alle zu sprechen. Und etwas für alle zu spielen. Lege ein Musikstück Deiner Wahl auf, wähle die Studienummer 432 500 46 und halte den Telephonhörer an einen Lautsprecher Deiner Musikanlage. Alles, was Du abspielt, wird in fast nicht messbarer Geschwindigkeit ins Studio gelangen und von dort direkt in den Äther gesendet. Überall dahin, wo Radiogeräte eingeschaltet sind und auf ein Signal warten. Schließe die Augen. Höre, was der Plattenspieler spielt. Das ist das, was das Radio sendet. Nur ein wenig anders.

Anleitung 2: Solltest Du während der Sendung nicht die Möglichkeit haben, etwas einzuspielen,

dann kannst Du der Music Box auch etwas vorab schicken. Ein Musikstück, einen gesprochenen oder geschriebenen Text, eine Tonaufnahme, was es auch immer sei, Hauptsache es lässt sich im Radio spielen. Kleinere Dateien bitte an lmbofsk-hh.org schicken. Größere bitte mit www.wetransfer.com (bis zu 2 GB, ohne Anmeldung benutzen) versenden.

lmbofsk-hh.org

23:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter.
nachtschalter@fsk-hh.org

Sunday, 15.02.2015

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 das brett

brett@fsk-hh.org

15:00 Tirus sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Turn on the Quiet

Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehltau und Mengelberg.

22:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK-Programm

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

Monday, 16.02.2015

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst.

info@zonic-online.de

<http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

14:00 jenseits der Geschlechtergrenzen

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.

<http://www.sundayservice.de>

23:00 recycling: Die außerplanetarische Opposition

DJ Patex & Knarf Rellöm, sowie die Umherschweifenden Produzenten. Die außerplanetarische Opposition macht eine Sendung zum Thema: Wahlen in Hamburg und all der andere Scheiß! Echte Außerirdische beurteilen die Hamburger Situation im speziellen, sowie die allgemeine Weltlage & äußern sich dazu musikalisch & verbal. Sämtliche ausserirdischen Fraktionen, darunter auch Abgeordnete der sexualdemokratischen Partei, werden zu Wort kommen, so daß sich die Erdenbewohner ein Bild

von den vielfältigen Positionen im All machen können. Dies kann nur stattfinden auf FSK, denn nur hier sehen die Außerirdischen Verbündete in den politischen Kämpfen der Zukunft. Studiogäste: DJ Patex & Knarf Rellöm, sowie die Umherschweifenden Produzenten.
<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

Tuesday, 17.02.2015

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

07:00 recycling: Die außerplanetarische Opposition
DJ Patex & Knarf Rellöm, sowie die Umherschweifenden Produzenten: Die außerplanetarische Opposition macht eine Sendung zum Thema: Wahlen in Hamburg und all der andere Scheiß! Echte Außerirdische beurteilen die Hamburger Situation im speziellen, sowie die allgemeine Weltlage & äußern sich dazu musikalisch & verbal. Sämtliche ausserirdischen Fraktionen, darunter auch Abgeordnete der sexualdemokratischen Partei, werden zu Wort kommen, so daß sich die Erdenbewohner ein Bild von den vielfältigen Positionen im All machen können. Dies kann nur stattfinden auf FSK, denn nur hier sehen die Außerirdischen Verbündete in den politischen Kämpfen der Zukunft. Studiogäste: DJ Patex & Knarf Rellöm, sowie die Umherschweifenden Produzenten.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag
<http://www.fksundayservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.

<http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 La maison eclectique

19:00 Info Latina

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

22:00 Scorcher.FM

- Euer Hamburger Reggaeradio -
Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen.
Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmorgensendung
<http://www.querfunk.de>

Wednesday, 18.02.2015

01:00 Night by radioarts

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Inkasso Hasso

Von Radio Corax.
<http://radiocorax.de>

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag

<http://www.17grad.net>

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!

Kontakt: mw@aufgeladenundbereit.com

Playlists: Im Netz (siehe unten)

www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Radia Obskura

20:00 Bühnenworte

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.

info@gumbofrisstschmidt.de

<http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

info@gumbofrisstschmidt.de

<http://www.gumbofrisstschmidt.de>

Thursday, 19.02.2015

09:00 Loretta Leselampe

Zum Nachhören

12:00 Siesta Service

13:00 Ronald M. Schernikau - "ich könnte heulen, daß ich frei bin"

Eine Wiederholung der Sendung "luxusprekariats-luxus - die steinhäuserin und ihr alltag" aus dem November 2012 mit einem Mitschnitt der Lesung aus dem Politbüro.

Ankündigung des Politbüro:
Eine Lesung durch das Werk von Ronald M. Schernikau

In der BRD fühlte sich Ronald M. Schernikau nicht zuhause. So ging er Ende der 1980er in die DDR, um dort das zu studieren, worum sich seit seinem frühen Erfolg "Kleinstadtnovelle" - heute ein Klassiker der schulen Literatur - sein Leben drehte: das Schreiben. Doch nur kurze Zeit später fiel die Mauer und Schernikau fand sich wieder in einer nun noch größeren BRD. Mit nur 31 Jahren starb er 1999 an den Folgen von AIDS. Seine doppelte Außenseiterposition als Schwuler und Kommunist durchzieht das gesamte Werk Schernikaus. Im Mittelpunkt der Lesung steht sein essayistischer Band "Die Tage in L.", der sowohl grundlegende politische als auch ästhetische Fragen aufwirft und zueinander in Beziehung setzt. Ein kurzes Leben und ein einzigartiges Werk, das rasch Kultstatus erwarb, bietet es doch sehr viel von dem, was der Literatur in beiden deutschen Staaten so oft abging: provokanten Witz, politische Klugheit, intellektuelle Waghalsigkeit und eine lustvolle Selbststilisierung, die sich bis ins Exzentrische zu steigern wusste. Gesche Piening (Konzept) und Stephan Benson lesen. Konzeption: Gesche Piening und Peter Punckhaus. In Kooperation mit dem Konkret Literatur

Verlag, der Rosa-Luxemburg-Stiftung, dem Buchladen Männerschwarm und der AG Queer Studies an der Universität Hamburg.
<http://www.polittbuero.de>

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.
Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!
<http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 camera obscura special: Ken Loach in Hamburg

Der britische Regisseur Ken Loach war am 13. Februar 2014 im Metropoliskino in Hamburg und hat sich mit Dagmar Brunow über seine Filme, über politisches Filmschaffen, über Dokumentarismus und Sozialrealismus unterhalten. Wir dokumentieren dieses Gespräch. Nicht mitgeschnitten hingegen (jedenfalls nicht von FSK) wurde die angeregte Unterhaltung von Ken Loach mit Flora-Aktivist_innen, als er am Tag darauf bei einer exklusiven Führung durch die Rote Flora mit der Geschichte des Hauses, seiner Funktion im Stadtteil und den aktuellen Umbauarbeiten vertraut gemacht wurde. "Jimmy's Hall" nach Hamburger Art.
<http://kino-fahrplan.de/programm/metropolis.html>

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special
U.a. werden wir uns mit der neuen Feine Sahne Fischfilet Platte "Bleiben oder gehen" (Audiolith) beschäftigen. Weitere Themen sind noch unbestätigt - Punkrock wird es sein! <http://feinesahnefischfilet.blogspot.de/>
<http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix
info@metroheadmusic.net
<http://metroheadmusic.net>

Friday, 20.02.2015

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Wiederholung der Abendsendung

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.
<http://radiobuecherkiste.blogspot.com/>

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Soul Stew

"Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er

Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelles unter:
<http://www.soul-stew.de>

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklügel mit und ohne Studiogäste.

Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf:

www.hierunda.de/klingding.html

<http://www.hierunda.de/klingding.html>

00:00 Electronic Jam

Saturday, 21.02.2015

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Raumheld*innen

Wir wollen in unserer Sendung eine sowohl politische als auch musikalische Analyse von Musikszenen vornehmen, welche wir mit musikalischer Untermauerung und kritischer Sicht vortragen. In unserer ersten Sendung werden wir uns mit der facettenreichen und z.T. kritisch zu betrachtenden Hardcore-Szene auseinandersetzen.

16:00 Haymatlos Nr. 18 Februar 2014

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS.
<http://www.rewindradio.de>

Sunday, 22.02.2015

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

<http://www.17grad.net>

15:00 Support your local squat

studiof@fsk-hh.org

17:00 Time of the "Gypsies"

Nach langer Absentierung ist ToG zurück im FSK. Mit neuen Themen und alten Problemen. Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität!

20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert von John Peel (1939-2004), dem einflussreichsten DJ der Radio Geschichte

Nach zwei urlaubsbedingten Wiederholungen im Dezember und Januar senden Steed und Belogt endlich wieder live. Diesmal gibt es den unvermeidlichen Ausblick auf 2015. Besser spät als nie!
Keep it Peel!

Auch auf www.unpeeled.de

<http://www.facebook.com/fskunpeeled>

22:00 Blues Explosion

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

Monday, 23.02.2015

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

10:00 17grad

Wdh. vom Vortrag

www.17grad.net

12:00 Musikredaktion

14:00 Politik der Digitalität. Zwischen Postdemokratie und Commons

Tagung „politisches Handeln in digitalen Öffentlichkeiten“ (#doeff14)

Vortrag von Felix Stalder mit dem Ziel der Einordnung: "aktuelle(r) Phänomene der Digitalkultur kulturhistorisch ein und skizzierte zentrale Ursachen, Träger und Folgen des digitalen Wandels. Anhand des Beispiels der digitalkulturellen Heiligsprechung Conchita Wursts skizzierte er, was sich in der „Tiefenschicht der Gesellschaft“ warum verändert habe und wies auf die Auflösung gewohnter Widersprüche hin, etwa zwischen Ein- und Vielheit, Künstlichkeit und Authentizität oder Singularität und Gemeinschaft. Aus dieser Perspektive befasste er sich auch mit Phänomenen der Postdemokratie, in der die Entkopplung von politischer Beteiligung und Einflussnahme auf tatsächliche Entscheidungen zum Normalmodus avanciere."

<http://www.demokratie-goettingen.de/blog/rueckblick-die-doeff14>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

Playlistabo? Mail an mail@fsksundaysservice.de.

<http://www.sundaysservice.de>

23:00 recycling

Tuesday, 24.02.2015

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

Playlistabo? Mail an mail@fsksundaysservice.de.

<http://www.sundaysservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 La maison eclectique Spezial

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. public-ip.org

17:00 Neue Musik aus China

19:00 Info Latina

20:00 Elektru

21:00 Antisemitismus von links: Die Explosion des Antisemitismus VII

Moderner Antisemitismus und Aufklärung stehen in einem engen Zusammenhang, ähnlich wie der Islamismus mit dem Jakobinismus zusammenhängt. Der Antisemitismus hängt wie der Islamismus zusammen mit dem Verfall des religiösen Glaubens und konstituiert eine Alltagsreligion, die dem Rassismus entgegengesetzt ist, aber wie im „eliminativistischen Antisemitismus“ rassistisch werden kann.

22:00 Heavy Dub Radio

heavydubradio@fsk-hh.org

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

<http://www.querfunk.de>

Wednesday, 25.02.2015

01:00 Night by radioart

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Kaffeehausdilettant*in

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben!" -- Wiki

Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an.

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat buehnenworte@web.de

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - They Might Be Giants

Heute stehen zwei Johns im Blickpunkt, John Flansburgh und John Linnell, die beiden Multiinstrumentalisten gründeten 1982 in Brooklyn das Duo TMBG. Dank ihrer kurzen, mit abgedrehten Wortwitz gespickten, Songs zwischen Polka, Folk und Punk-Attitüde (R.E.M. meets DEVO), schufen TMBG eine eigene Welt. Ihr „Dial-A-Song“ war damals auch eine tolle Sache, ein TMBG Song wurde auf den Anrufbeantworter gespielt und konnte dann unter einer bestimmten Telefonnummer abgehört werden, auch wenn das jetzt rückblickend im Internetzeitalter etwas altbacken wirkt. Aktuell wird das 3. TMBG Album "Flood" nach 25 Jahren wiederveröffentlicht. Ob Mindestlohn, Schiffe die auf Grund laufen oder rassistische Freude („man kann nicht dem Teufel die Hand schütteln und sagen, es wäre nur ein Jux“), die Texte von TMBG haben auch nach 25 Jahren absolut nichts von ihrer Aktualität verloren. Achtung Plattenspielerbesitzer/in: das "Flood" Album (Vinyl & Klappcover), u.a. mit dem Hit "Birdhouse in your soul", gilt es heute zu gewinnen. Neben Musik von TMBG gibt es noch einige Konzerthinweise.

19:00 Radia Obskura

20:00 Ergeben Sie sich, der Senator kommt

Das Justizmagazin der Redaktion 3

**22:00 metroheadmusic for metroheadpeople: dig-
a-tape mit Günther Jacob**
metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe
+ Das Motiv + Djimi + Franko + guests
info@metroheadmusic.net
<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 metronight
Donnerstag Nacht Mix
info@metroheadmusic.net
<http://metroheadmusic.net>

Friday, 27.02.2015

07:00 Quergelesen
vom Dienstag

08:00 Shalom Libertad
10:00 Ergeben Sie sich, der Senator kommt

12:00 Solid Steel
14:00 Reflektionen zum Kommenden Aufstand
Update zu den Ereignissen, die die Welt bewegen
oder auch nicht.

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unter-
nehmungen**

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Gagarin
Vielleicht ein Rückblick auf den Januar (10 JAHRE
KLUB KATARAKT INTERNATIONALES FESTIVAL
FÜR EXPERIMENTELLE MUSIK 21. bis 24. Januar
2015). Zudem könnte bei unserer rhizomartigen
Vorgehensweise das Thema „Improv diesseits und
jenseits des Jazz“ durchaus noch weiter wuchern.
Playlists lassen sich unter <http://www.jetzmann.de/>
nachschiessen, nie sofort.
jetzmann@web.de
<http://www.jetzmann.de>

22:00 Flying Frontiers

Saturday, 28.02.2015

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Termine & Adressen

I uhlhu Vhqqhu Nxuv

Alle zwei Monate am zweiten Samstag eines geraden Monats findet im FSK das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten statt. Dabei geht es um das Konzept des Freien Radios, die Struktur des Freien Sender Kombinars, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im Freien Radio und alles, was Ihr über das FSK wissen wollt. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen. Schreibt dazu eine kurze E-Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040/ 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.
Nächster Termin: Samstag, den 13. Dezember von 12 bis ca. 17 Uhr.
Anbieter_innengemeinschaft des FSK
Treffen am ersten Donnerstag im Monat im FSK.

I VN0Uhgdnwlrqhq

Pxvlnuhgdnwlrq=

Treffen am letzten Mittwoch im Monat um 20:30 Uhr im FSK.

Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org

JxwJNl +Jhgdnhq xqg W0qh }xu Nxwzxulqgwxwulh,=

Treffen am vierten Mittwoch im Monat in der

»Mutter«, Stresemannstraße 11. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Uhgdnwlrq 6=

Treffen am zweiten Montag im Monat um 21:00 Uhr im FSK.

Sendeplanung immer am vierten Montag im Vormonat

Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Lqir0Uhgdnwlrq=

Treffen am dritten Mittwoch im Monat um 20:30 Uhr im FSK.

Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Vwxglr 1=

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr im

»Centro Sociale«, Sternstraße 2. Kontakt über: studiof@fsk-hh.org

Wudqvp1wuh0Uhgdnwlrq=

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Z heuhgdnwlrq=

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Mqj 0uhgdnwlrq=

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Udglrj uxsshq

Xql Udglr 2 Dfdgphf Kdugfruh=

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Udglr Oruhwud=

Treffen am dritten Donnerstag um 20:00 Uhr.

Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Udglr Vwl Sdxod=

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Vwdgwhloudglr=

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

surmhnbu=

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Duehlwvj uxsshq

Whfkqln0 xqg Frpsxwhu0DJ=

Treffen und Sprechstunde mittwochs von 18 bis 20 Uhr im FSK.

Kontakt über: technik@fsk-hh.org

EPur0DJ=

Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Jhvfk/finvipkuxqj v0DJ=

Kontakt über: gag@fsk-hh.org

Ndpsdj qhq0 xqg , iihqwlfnknhlv0DJ=

Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

I uhlhv Vhqqhu Nrpeiqdw

Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

EPur wdj vPehu=

040/ 43 43 24

Telefax:

040/ 430 33 83

H0Pdlo=

postbox@fsk-hh.org

Vwxglr 4=

040/ 432 500 46

Vwxglr 5=

040/ 432 513 34

Lqir 1 0ughp1wjl 0lhghu=

040/ 432 500 67

Edqnyhuelqgqxj =

Hamburger Sparkasse

Kontoinhaber*in: AG Radio e.V.

IBAN: DE43200505501226124848

BIC: HASPDEHHXXX

Dxiadj h=

10 000

Fryhu

Ferienkommunismus

Z huehq Ip Wudqvp1wuhu=

Preisliste auf Anfrage unter:
transmitcom@fsk-hh.org

Guxfn=

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

YllVig1Si=

Erhard Wohlgemuth

Hlj hqxvpyruehkdw iPu Nqdvw0Derv=

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme, ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Uhgdnwlrqvfkoxxv iPu ghq Wudqvp1wuhu=

Redaktionsschluss für den Programmteil ist immer der zehnte des Vormonats (für den Juni 2014 der 10. Mai).

Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account.

Solltet Ihr Probleme mit den Accounts haben, wendet Euch an technik@fsk-hh.org.

Bitte achtet auf folgende Dinge:

Bilder im Web höchstens 300 x 300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.

Ehl 1udj hq vfkuehw xqv hlqh H0Pdlo dq=

transmitter@fsk-hh.org

